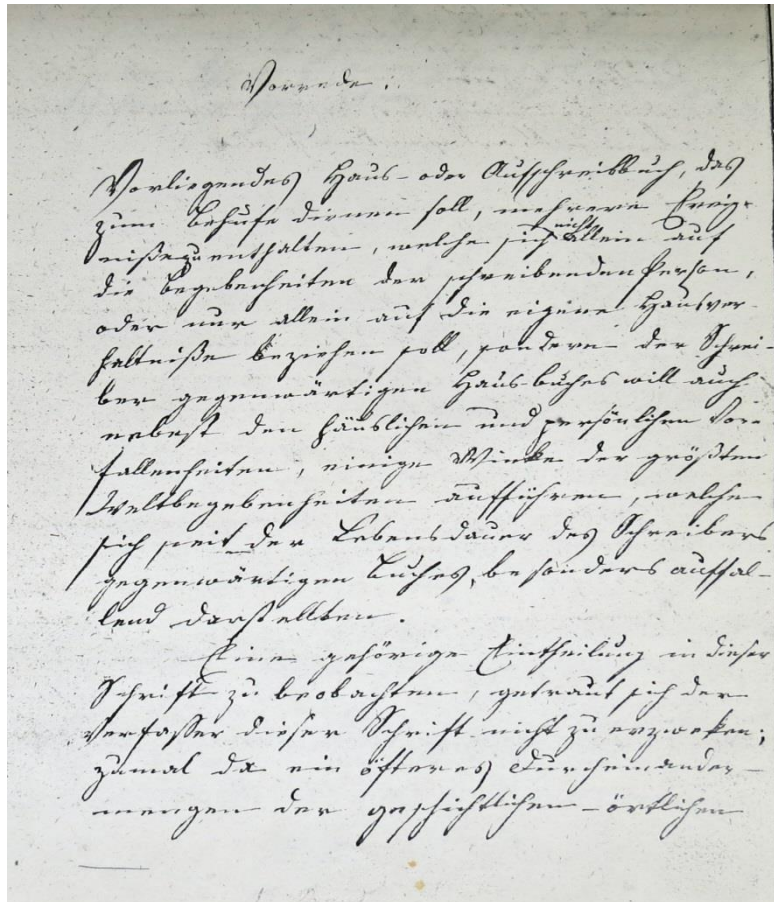


## Das Hausbuch des Mang Seelos

Eine zeitgeschichtliche Quelle von großem Wert stellt das „Haus- oder Aufschreibbuch“ von Mang Seelos dar. Über einen Zeitraum von 70 Jahren (1782 bis 1852) berichtet er über sein Leben, seine Familie und seine Heimatstadt Füssen. Mang Seelos verbrachte seine Wanderjahre als Weber in Frankreich und erlebte dort die Krönung von Napoleon Bonaparte zum Kaiser von Frankreich. Über viele Ereignisse berichtet er lebendig und anschaulich. Dabei verschweigt er niemals seine eigene Position als königstreuer Katholik. Seine Aufzeichnungen sollten einem größeren Leserkreis zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund wollte ihm der Stadtmagistrat während der Revolution 1849 das Schreiben verbieten. *„Die Wahrheit niederzuschreiben, wenn gleich für meinen Vaterort unrühmlich erscheinend, werde ich nie unterlassen.“*



Erste Seite des Haus- oder Aufschreibbuches

### Datierung

Mang Seelos beginnt sein Hausbuch mit seiner Geburt im Jahr 1782 und endet 1852. Gehörtes, selbst Erlebtes und Gelesenes wechseln in bunter Folge. Einem breit erzählenden Stil stehen mitunter tagebuchartige Kurzeinträge gegenüber. Wann er mit dem Schreiben seiner Chronik begann, lässt sich nicht feststellen. Allerdings findet sich im Jahr 1809 ein Hinweis, dass er zu dieser Zeit sein Werk schon begonnen hatte (Bd. II,2, S. 497).

### Quellen

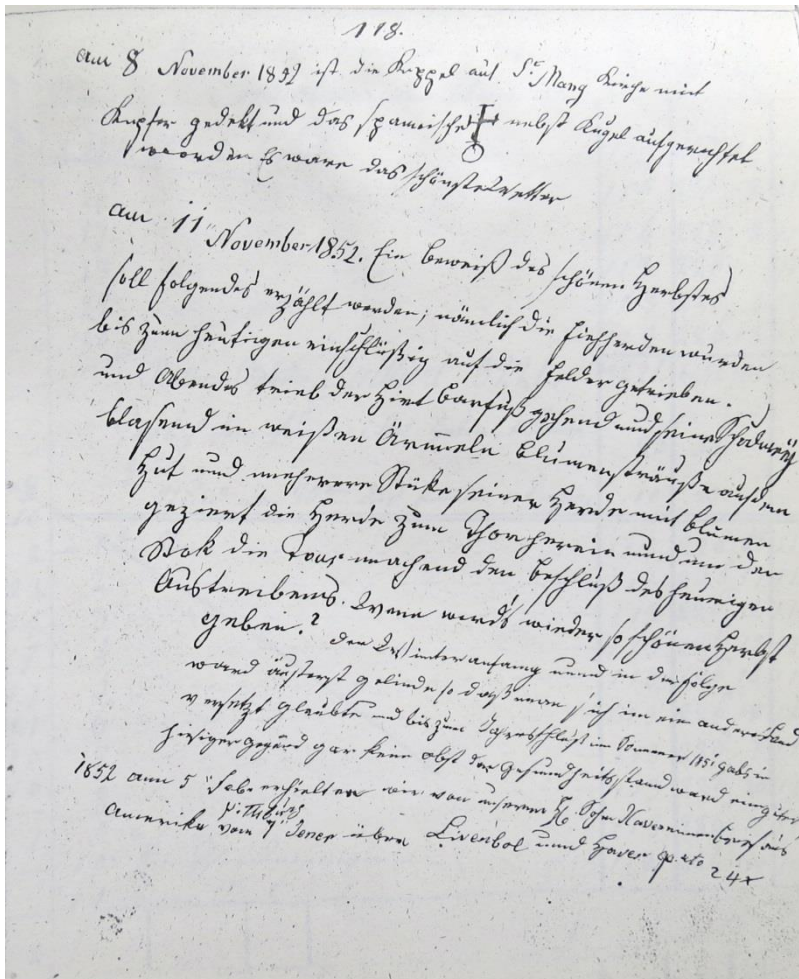
Für die Schilderung von Ereignissen wie der Französischen Revolution oder den Koalitionskriegen verwendete Seelos verschiedene Bücher, z.B. Augustin Barruel: Geschichte der Klerisey in Frankreich während der Revolution oder Lipovzki: Geschichte der Jesuiten Deutschlands. Mitunter zitiert er daraus lange Passagen. Ebenfalls dienten ihm die Augsburger Postzeitung, das Katholisch-Blatt und andere überregionale Zeitungen oder sogar auch Privatbriefe (Bd. III,1, S. 817) als Informationsquelle. Die Füssener Chronik von Hans Faigele war in seinem Besitz (Bd. I,1, S. 26), obwohl er daraus nicht zitiert. Doch vielleicht war sie das Vorbild, das ihn bewegte, selbst eine Chronik zu verfassen.

### Verbleib und Rezeption

Die letzte Information über den Verbleib der Seelos-Chronik ist ein Brief von Hans Seelos, Schuldirektor in München, vom 17.11.1932 (in Band III,1), dass sich das Werk in seinem Eigentum befindet. Das Stadtarchiv Füssen besitzt nur eine Kopie des Haus- oder

Aufschreibbuches in sieben Bänden, die etwa 1970 angefertigt wurde. Zu dieser Zeit also lag das Original noch vor.

Im Brief von Hans Seelos geht es um eine Auseinandersetzung zwischen dem Heimatchronisten Anton Schwaiger, der eine Arbeit über das Hausbuch verfassen wollte, und dem Herausgeber des Füssener Blattes Joseph Keller, der ebenfalls über Seelos arbeiten wollte. Dieser Streit wurde leider nicht beigelegt. Aus diesem Grund wurde die Hauschronik von Mang Seelos bisher noch nie veröffentlicht. Die Arbeit von Anton Schwaiger, eine Art ausgewählte Nacherzählung, ist maschinenschriftlich in der Studienbibliothek vorhanden. Lediglich Karl Schlagmann und Thomas Riedmiller zitieren Seelos in Artikeln des Jahrbuchs des Historischen Vereins Alt Füssen.



### Eigenheiten der Rechtschreibung

Vor der Vereinheitlichung der deutschen Rechtschreibung durch Konrad Duden war die Schreibweise in das Belieben des Verfassers gestellt. Allerdings schreibt Magnus Seelos ein Deutsch, das unserer Rechtschreibung schon sehr ähnelt. Es zeigt seinen hohen Bildungsgrad. Unterschiede zu unserer Rechtschreibung finden sich vor allem in fehlenden Konsonatenverdoppelungen, ebenso fehlt häufig das Dehnungs-h und das t bei tz, ck schreibt er fast immer nur als k, ie in Verben oft nur als i, auch ch statt Dehnungs-h, z.B. weichen statt weihen. Gleichermäßen fehlt das Endungs-g in Wörtern wie in Tätigkeit.

Letzte Seite des Haus- oder Aufschreibbuches aus dem Jahr 1852

### Übertragung

Bei der Übertragung des Textes habe ich versucht, diese orthografischen Eigenheiten beizubehalten, wenn der Sinn der Aussage klar war. Die Zeichensetzung und die Groß- und Kleinschreibung sind der heutigen Schreibweise angeglichen. Im letzten Band habe ich die schwacher werdende Rechtschreibung ausgeglichen. Runde Klammern stammen von Mang Seelos, in eckigen Klammern stehen Worterklärungen von mir.

Ruth Michelbach im Oktober 2018

© alle Fotos Stadtarchiv Füssen